

# Mission: Rette Koro-Sensei

Von Lady\_Slytherin080692

## Kapitel 2: Folge 3 und 4

Hallo alle zusammen,  
viel Spaß mit dem neuen Kapitel! Ich würde mich über Kommentare / Kritik /  
Anmerkungen o.ä. sehr freuen!

LG

Dana

Szene in Folge 3:

Wir üben gerade den richtigen Umgang mit dem Messer. Karasuma-Sensei besteht darauf, dass wir ein Messer aus acht verschiedenen Richtungen korrekt und sicher führen können und ich verstehe die Motivation. Der Sportunterricht macht mir Spaß - zugegebenermaßen mehr als der Sportunterricht von Koro-Sensei (obwohl ich ihn nicht so schlimm fand, wie es der Rest der E-Klasse sah). Dieses Grundlagentraining half mir eindeutig bei meiner Koordination und Ausdauer, obwohl ich mich darauf konzentrierte, in der Klasse nicht zu gut zu sein. Ich beobachtete Kayano-chan unauffällig. Ich war wirklich eifersüchtig, wie leicht es ihr fiel, ihre Gefühle und Fähigkeiten zu verstecken. Sie war eine begnadete Schauspielerin.

Nachdem Karasuma-Sensei demonstriert hat, wieso der Unterricht und das Training so wichtig sind, beendete er die Unterrichtsstunde für heute. Wir bedankten uns für den Unterricht und ich lauschte nebenbei den Gesprächen der anderen Schülerinnen. Sie redeten gerade über Karasuma-Sensei und ich unterdrückte ein Schmunzeln, als Koro-Sensei daraufhin eifersüchtig reagierte. Die Klingel ertönte und wir wollten uns gerade auf den Weg in die Klasse machen, da tauchte Karma auf. Es war das erste Mal, dass ich ihn sah und ich war wirklich überrascht. Er sah gut aus, hatte aber eindeutig große Arroganz und Überheblichkeit. Ich wusste noch, dass ich seine Persönlichkeit in der Folge, in der er zum ersten Mal auftauchte, überhaupt nicht mochte - selbst wenn ich ihn verstand. Er war sehr enttäuscht von seinem früheren Lehrer und hatte daher kein Vertrauen in Koro-Sensei.

Karma-kun ging zu Koro-Sensei und ich beobachtete den ersten Angriff aus der Ferne.

Ich zuckte zusammen, als Koro-Senseis Hand explodierte und stellte mir den Schmerz vor. Ich hatte zuhause erst heute nochmal meine Reaktion auf die Anti-Sensei-Waffen getestet und ich wusste, dass es nur noch wenige Tage dauern würde, bis auch meine Hand explodieren würde, wenn ich ohne Handschuh eine der Waffen berühren würde.

Wir gingen schließlich in die Klasse, um den angekündigten Test zu schreiben. Koro-Sensei boxte mit seiner Tentakel unermüdlich gegen die Wand. Die Schüler tuschelten darüber. "Es nervt wirklich", stimmte ich leise zu, als Koro-Sensei sich entschuldigte und versuchte mich auf den Test zu konzentrieren. Als Koro-Sensei und Karma sich stritten, wurde ich zunehmend frustrierter. Koro-Sensei trat auf die BB-Kugeln und Karma-kun tat so, als würde er auf ihn schießen. "Hahahaha... Sie sind schon wieder darauf reingefallen. Ich werde immer wieder solche Tricks anwenden und es ist mir egal, ob es den Unterricht stört. Wenn Ihnen das nicht passt, können Sie ja mich oder jemand anderen töten, doch dann sieht Sie niemand mehr als Lehrer an. Stattdessen sind Sie für alle dann nur noch eins: ein abstoßendes, unwillkommenes, mörderisches Monster. Und was Ihre Rolle als Lehrer angeht, die habe ich dann schon vernichtet. Hier ist mein Test. Wahrscheinlich sind alle Antworten richtig. Bis dann, Sensei. Lassen Sie uns morgen wieder Spaß haben.", sagte Karma und in mir wuchs das Bedürfnis, ihn zu schlagen. Ich wollte ihm wirklich ein bisschen Verstand einprägen.

Nachdem Karma die Klasse verlassen hatte, beobachtete ich, wie Koro-Sensei seine Robe reinigte. "Er ist ein Dummkopf - ein von Lehrern enttäuschter Dummkopf, den ich teilweise verstehe, aber hauptsächlich als Dummkopf.", murrte ich so leise, dass es wohl keiner hörte. Ich verstand Karma, aber wie er mit Koro-Sensei umging, machte mich wütend. Wenn er ihn nur versuchen würde, zu töten, wäre es anders, aber er wollte ihn lieber zerstören - als Monster und als Lehrer.

Ich brauchte nur noch wenige Minuten, dann war mein Test fertig und ich gab ihn ab. Nach und nach gaben auch die anderen Schüler die Tests ab und kamen nach draußen. "Sayuri-chan - wie lief dein Test?", fragte Nagisa-kun, als er sich zu mir nach draußen setzte. "Wenn es nur um den Test beziehungsweise meine Antworten geht - da bin ich zuversichtlich, dass ich eine ganz gute Punktzahl erzielt habe. Der Rest? Wie Koro-Sensei gegen die Wand geboxt hat, hat mich ziemlich genervt und Karma-kuns Aktion hat mich auf mehr als eine Art frustriert.", beschwerte ich mich. "Was meinst du?", hakte er nach. "Ich verstehe, dass wir Koro-Sensei versuchen zu töten, aber ich mag dieses respektlose Verhalten nicht. Karma-kun ist sehr provokativ und während ich das tolerieren kann, wenn jemand etwas getan hat, was so seine Reaktion verdient, ist Koro-Sensei uns gegenüber nichts anderes als ein fairer Lehrer gewesen. Ich mag so ein Verhalten einfach nicht." Er seufzte. "Ich verstehe. Karma-kun ist leider öfter so..." Wir unterhielten uns noch ein wenig, dann war es für uns Zeit nach Hause zu gehen.

Mein Nachmittag zuhause begann mit dem Ausprobieren einer neuen Formel. Ich hatte nun schon mehrere Formeln ausprobiert, aber sie wirkten einfach nicht. Heute war also wieder Zeit für einen neuen Versuch. Ich schluckte die zusammengemischten Chemikalien und spürte, wie der Schmerz durch meinen Körper schoss. Es brannte und tat weh. Als ich ohne Handschuh erneut eines der Messer anfasste, passierte etwas, womit ich nicht gerechnet hatte. Meine Hand explodierte. Es gab Spuren von etwas, das entfernt wie Phlegma aussah, aber ansonsten war von meiner Hand nichts übrig.

Es gab kein Blut. Apathisch blickte ich auf meinen Armstumpf, wo bis eben noch meine Hand gewesen ist. Mir wurde übel. Ich hatte meine Hand gesprengt. Minutenlang starrte ich einfach auf die Stelle ohne wirklich etwas zu bemerken. Ich war in einer absoluten Schockstarre, doch dann begann sich meine Hand plötzlich zu regenerieren. Es war wie bei Koro-Sensei, dessen Hand nachwachsen konnte, nur deutlich langsamer. Ich zitterte und wusste, dass für heute meine Versuche beendet waren. Heute war ich wirklich nicht in der Lage mehr zu tun. Der Schmerz, der unbarmherzig durch meinen Körper schoss, war nebensächlich.

“Ich muss aufpassen... Wenn ich beim Training irgendwo von diesen verdammten Messern oder BB-Kugeln getroffen werde, werde ich explodieren. Je nachdem, wo ich getroffen werde, könnte mich das töten, bevor ich mein Ziel erreiche und das darf ich nicht zulassen“, murmelte ich verzweifelt und machte mir Gedanken über mein zukünftiges Vorgehen.

Ich hatte diese Nacht keinen Schlaf bekommen. Meine Überlegungen haben mich wachgehalten und sorgten dafür, dass ich einfach keine Ruhe fand. Müde und mit deutlichen Augenringen gezeichnet, ging ich zur Schule und ließ mich im Klassenraum auf meinen Platz fallen. Ich gähnte und legte meinen Kopf auf die Tischplatte. Erst dann bemerkte ich die gedrückte Stimmung. Verwirrt - und durch die Müdigkeit nicht so aufnahmefähig - sah ich mich im Klassenzimmer um, bis ich den aufgespießten Oktopus auf dem Lehrerpult entdeckte. “Karma-kun, musste das wirklich sein?“, beschwerte ich mich und rollte mit den Augen. “Natürlich muss das sein.“, grinste er und wollte gerade weiterreden, als plötzlich Koro-Sensei das Klassenzimmer betrat. Sogleich war Stille. “Oh Entschuldigung, ich habe ihn mit Ihnen verwechselt und getötet. Bringen Sie ihn mir, dann werfe ich ihn weg.“ Koro-Sensei ging auf Karma-kun zu und hielt den Oktopus in der Hand. Dann nutzte er jedoch seine Mach 20 Geschwindigkeit um mithilfe einer Rakete aus dem Oktopus Takoyaki für Karma zu machen. Ich kicherte, als Koro-Sensei begann, sich um Karma zu “kümmern“. Er hatte es wirklich darauf angelegt.

Im Laufe des Tages gab es von Karma-kun noch mehrere Anschläge, denen Koro-Sensei jedoch gut begegnen konnte. Karma-kun mit der rosa Schürze war heute auf jeden Fall mein größter Favorit. Es war zu amüsant gewesen. Ich hätte zu gerne ein Foto von dieser Szene gehabt, aber leider war das nicht möglich gewesen. Hoffentlich hatte Koro-Sensei Fotos davon aufgenommen - für das Jahrbuch am Ende. Ich würde mir so ein Bild unter den Nagel reißen, wenn ich die Gelegenheit dazu bekommen würde.

Nach dem Unterricht beobachtete ich, wie Koro-Sensei zu Karma und Nagisa nach draußen ging. Gleich würde Koro-Sensei dafür sorgen, dass sich Karmas Meinung über ihn ändert. Ich sah zu, wie er sich von der Klippe stürzte und wurde - obwohl mir der Ausgang der Situation bewusst war - blass. Ohne Koro-Sensei würde Karma-kun sterben. Ich schluckte. Auch wenn ich sein Verhalten gestern nicht mochte, war das

etwas, was ich nicht wollte. Ich hatte mich viel mit dem Tod beschäftigt - früher schon und noch mehr, nachdem ich selbst gestorben war - und einen Mitschüler oder Lehrer sterben zu sehen, war etwas, das ich niemals erleben wollte. "Karma-kun, das war ein sehr gut durchdachtes Attentat. Meiner Schallgeschwindigkeit hätte dein Körper nicht standgehalten. Doch hätte ich mich zu langsam bewegt, hättest du auf mich geschossen. Also habe ich etwas Klebriges ausprobiert." "Verdammt, können diese Tentakeln denn alles?" "So kannst du nicht schießen", lachte Koro-Sensei. "Ach ja, es käme nicht in Frage, dich im Stich zu lassen. Glaub an mich und spring jederzeit wieder."

Ich beobachtete die Unterhaltung von der Klippe aus mit Nagisa-kun. Er war ebenfalls ziemlich besorgt. Endlich hatte sich Karma-kuns Mordlust in eine gesunde Art verwandelt. Noch bevor Koro-Sensei mit Karma wieder nach oben kam, ließ ich Nagisa-kun allein dort warten. Es ging mich nicht wirklich etwas an und ich hatte mich genug eingemischt, indem ich die Situation beobachtet hatte.

Szene in Folge 4:

Es waren einige Tage vergangen und ich hatte wieder begonnen, meine Versuche durchzuführen. Meine Hand explodierte jetzt genauso schnell, wie es bei Koro-Sensei der Fall war und sie regenerierte sich auch immer schneller. Ich hatte auch meine Reaktion auf die BB-Kugeln getestet und sagen wir es so: Ich wollte weder von dem einen, noch von dem anderen unvorbereitet getroffen werden. Leider machte ich mit dem Mittel gegen die Anti-Sensei-Waffen keine wirklichen Fortschritte. Stattdessen kämpfte ich nahezu täglich mit den Nebenwirkungen meiner Versuche. Aber es brachte nichts. Ich konnte nicht aufgeben.

Heute war ein neuer Schultag und ich genoss ein paar lockere Gespräche mit

Als der Unterricht begann, betraten Koro-Sensei, Karasuma-Sensei und eine mir wohlbekannte Blondine das Klassenzimmer. Es war also endlich Zeit für Irina-sans Auftritt. Wie schön. Ich hatte mich schon sehr auf sie gefreut. Schmunzelnd betrachtete ich, wie sie sich Koro-Sensei an den Hals warf und uns vorgestellt wurde. Ihr Sprachtalent - von dem die anderen noch nichts wussten - war wirklich beeindruckend. Während es mir einigermaßen leicht fiel, mir eine Sprache gut genug anzueignen, um sie zu lesen oder zu schreiben, konnte sie die Sprachen nicht nur schnell lernen, sondern auch so gut sprechen, wie eine Muttersprachlerin. Es war außergewöhnlich. Ich wollte auch so gut Fremdsprachen können. Innerlich schmolte ich.

Irina-Senseis Verhalten war jedoch auch für mich sehr auffällig und übermäßig überdreht. Sie war jedoch einer meiner Lieblingscharaktere. Außer, dass Irina-Sensei uns vorgestellt wurde, hatte ihr Auftauchen noch keinen Einfluss. Der Unterricht ging wie gewohnt weiter und wir übten schließlich kurz vor der Mittagspause mit Koro-Sensei auf dem Schulhof. Das Spiel mit den Fußbällen und den gleichzeitigen

Angriffen auf Koro-Sensei machte uns allen Spaß und auch wenn ich nicht aktiv versuchte, ihn zu töten, gab ich mir Mühe. Ich lächelte aufrichtig. Plötzlich unterbrach uns Irina-Sensei. "Koro-Sensei! Koro-Sensei! Karasuma-Sensei hat mir gerade erzählt, dass Sie unglaublich schnell seien. Ist das tatsächlich so?" "Naja, so schnell nun auch wieder nicht.", tat er es ab. "Ich hätte da eine Bitte. Ich würde so gerne mal echten vietnamesischen Kaffee probieren. Würden Sie vielleicht welchen besorgen, während ich Englischunterricht gebe?", fragte sie ihn. "Nichts leichter als das. Ich kenne einen guten Laden in Vietnam", sagte er verlegen und machte sich sofort auf den Weg.

Sobald Koro-Sensei weg war, war Irina-Sensei wie ausgewechselt. Sie hatte absolut keine Lust, sich wie eine Lehrerin zu verhalten. Ich schmunzelte, als Karma-kun sie Bitch-nee-san nannte. Während ich den Spitznamen später nicht tolerieren würde, wenn sie sich als Lehrerin Mühe gab, wäre es jetzt, wo sie als oberflächlicher, arroganter Erwachsener auftrat, etwas anderes. Die anderen Schüler zeigten sofort eine Antipathie gegenüber der hübschen Blondine, aber ich mochte sie, auch wenn sie unfreundlich uns gegenüber war. Immerhin wusste ich, dass sie sich noch ändern würde.

Im Unterricht nannten wir sie alle "Bitch-nee-san" und sie regte sich ziemlich lautstark darüber auf. Ich hatte Spaß, aber nur, weil mir der Unterricht nicht zu wichtig war. Der Rest der E-Klasse war etwas anderes. Sie waren auf den Unterricht angewiesen und brauchten gute Noten. Sie hatten wirklich das Gefühl, dass sie hier in der E-Klasse am Ende waren. Ich seufzte. Konnte sie sich nicht von Anfang an als Lehrerin Mühe geben? Das würde es für uns alle angenehmer machen.

Nach einiger Zeit tauchte Koro-Sensei mit dem Kaffee für Irina-Sensei auf, die sich mit ihm im Schuppen verabedete. Während wir unter Karasuma-Senseis Aufsicht auf dem Schulhof mit den Schusswaffen übten, beobachteten wir, wie Koro-Sensei mit der blonden Lehrerin in den Schuppen ging. Er war eindeutig verlegen. Immerhin wusste ich, dass er sie durchschaut hatte. Es dauerte nicht lange, bis wir die Geräusche der Schusswaffen hörten. Ich zuckte zusammen. Der Lärm jagte mir Schauer über den Rücken, auch wenn Bleikugeln ihm nichts antun würden. Dann schrie Irina-Sensei und es gab Schleimgeräusche. Ich erschauerte bei dem Gedanken, was Koro-Sensei dort tat. "Arme Bitch-nee-san", spottete ich. "Koro-Sensei scheint sich gut um sie zu kümmern." Ich grinste. Als Bitch-nee-san aus dem Schuppen kam, war sie eindeutig verändert. Ich schmunzelte, sagte aber nichts weiter dazu.

Die nächste Unterrichtsstunde von Irina-Sensei war frustrierend. Während sie uns heruntermachte, weil wir darum baten, dass sie ihren Unterricht mit Koro-Sensei tauscht, machte sie uns so wütend, dass wir sie rauswarfen. Sie verhielt sich nun mal überhaupt nicht wie eine Lehrerin und noch dazu behandelte sie uns ganz schön von oben herab. Noch glaubte sie keineswegs, dass einer von uns Koro-Sensei töten könnte.

Als Irina-Sensei endlich anfing, uns vernünftig zu unterrichten, war ich froh. Sie erklärte uns, wie sie sich Fremdsprachen angeeignet hat und lehrte uns, andere Menschen zu verführen. Ich war damit zufrieden, dass sie uns alltagsnahe Kommunikation beibrachte, anstatt sich auf die Prüfungen zu konzentrieren. Alle

fingen an darüber zu reden, dass wir sie nicht mehr Bitch-nee-san nennen können. Ich schwieg, als sie beschlossen, sie Bitch-sensei zu nennen. Irina-Sensei fing an, sich aufzuregen.

Als die Unterrichtsstunde vorbei war und der Klassenraum sich langsam leerte, ging ich zu ihr. "Sensei? Kann ich mit Ihnen sprechen?", fragte ich sie und wartete kurz, bis alle anderen Schüler gegangen waren. "Watanabe-san? Was gibt es?", fragte sie und sah mich überrascht an, dass ich sie nicht Bitch-Sensei nannte. "Zunächst sollte ich fragen, ob es Ihnen lieber ist, wenn ich Sie Irina-Sensei oder Jelavic-Sensei nenne.", sagte ich und wich ihrem musternden Blick aus. Sie hob eine Augenbraue. "Ich dachte, ihr Rotzgören hättet bereits beschlossen, mich Bitch-Sensei zu nennen", spottete sie. Ich seufzte. "Ich hatte nichts dagegen, Sie Bitch-nee-san zu nennen, als Sie sich nur wie eine arrogante Attentäterin verhalten haben. Als Sie begonnen haben, sich wie eine Lehrerin zu verhalten, hat sich meine Meinung geändert. Ich mag es nicht, wie die anderen Sie nennen." Ich blickte auf den Boden. "Ich weiß, wie es ist, wenn man gemobbt wird und mit Namen betitelt wird, die verletzen. Das würde ich niemandem antun." Ihr Blick wurde weicher. "Du kannst gerne Irina-Sensei sagen. Und mach dir keine Sorgen - die Worte von ein paar pubertären Kindern stören mich nicht. Wenn es mich wirklich verletzen würde, würde ich sie dazu bringen, mich anders zu nennen und darüber nachzudenken, was sie tun." Ich nickte erleichtert. "Das ist gut." "Also, Watanabe-san. Was war es, was du wolltest? Oder ging es dir nur darum, wie du mich ansprechen kannst?" "Oh... ja, das war alles.", sagte ich. Ich sollte mich in Unterhaltungen mit ihr vorerst zurückhalten. Ich wusste zu viel über sie und hatte Angst, mich zu verraten. Irina-Sensei könnte etwas bemerken, immerhin war sie trotz ihres Verhaltens eine aufmerksame Killerin.

Als ich wieder zuhause war, ging ich im Kopf den Anime durch. Nun, wo Irina-Sensei da war, würde bald Manami Okuda ihren Attentatsversuch mit den Giften durchführen. Das war meine Gelegenheit, die Formel zu ergattern, die die Explosionsgefahr reduzieren würde. Ich müsste nur noch etwas Geduld haben.